

Sag die Wahrheit oder schweig!

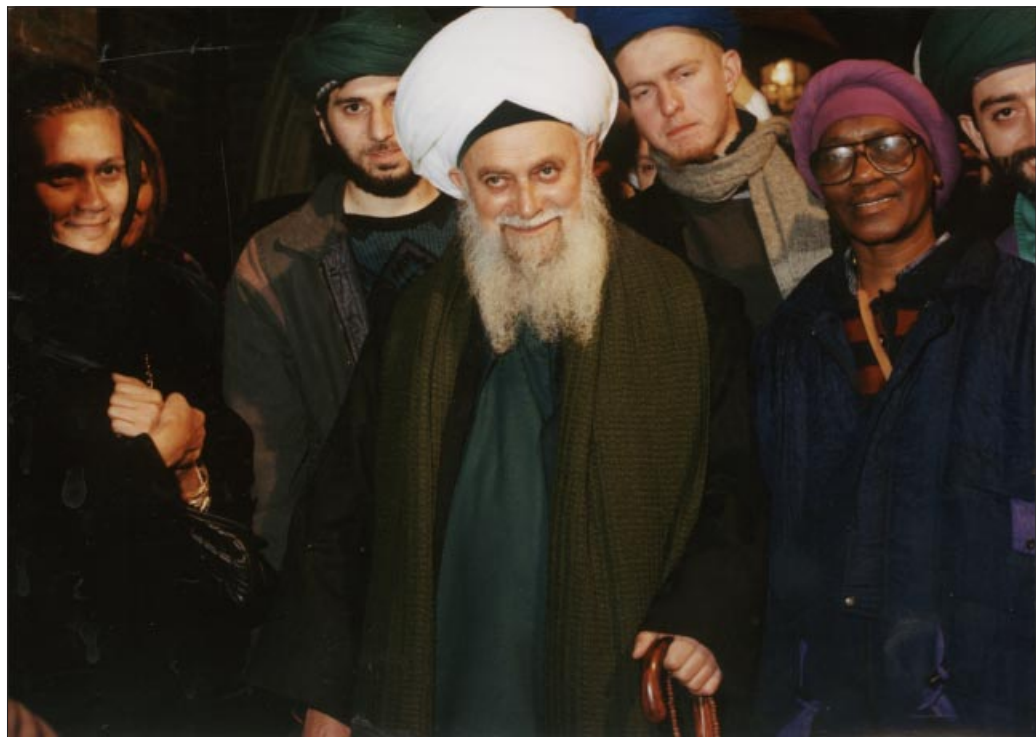
SHEIKH NĀZIM EFENDI, Lefke, Zypern, ~ 26. *Muḥarram* 1425 / 18. März 2004*

Sprich die Wahrheit oder sprich nicht! Sprich Gutes oder sprich nicht! – Wenn ihr etwas tut, muß es für euch, für die Menschen dem himmlischen Gleichgewicht der 500 Arten des Gu-

ten und der 800 des Verbotenen entsprechend gut sein. Wer eine der 800 verbotenen Sachen tut, wird wie Shayṭān ein Unruhestifter sein und gehört zu ihm. Leute brüsten sich, Macht zu haben und Eigner der Erde zu

sein, und leugnen den Herrn der Schöpfung. Wenn sie die Wahrheit leugnen, haben sie keine himmlische Unterstützung. Alle

* englisches Transkript Khairiyah Siegel; übersetzt von S. u. H. Spohr.



Politiker sind Lügner. Es ist unmöglich, Menschen zu ändern, bis ein himmlischer Eingriff mit wunderwirksamer Kraft kommt. Leute verlassen sich auf ihre Kraft, aber Shaytān, der Lehrer Pharaos, kann Kräfte und Wissen aller Leute auslöschen, wenn Allāh ihm befiehlt, es zu tun.

Allāh, allāh, allāh, allāh, subhāna llāh, sulṭāna llāh! Dastūr, yā sayyidunā, yā rasūlullāh, yā sulṭānu l-awliyā'. Madad. A'udhu billāhi mina sh-shayṭāni r-raḥīm, bismillāhi r-raḥmāni r-raḥīm, lā ḥaula wa lā quwwata illā billāhi l-'alīyī l-'aẓīm.

Allāh der Allmächtige gab dem letzten Propheten alles, was die Menschen nötig haben könnten; nichts wurde ausgelassen von dem, das die Leute bis zum Tag der Wiederauferstehung nötig haben könnten. Es wurde ihm geschickt. Wenn diese Zeitepoche weitergehen würde – nicht fünfzehn, sondern fünfzig Jahrhunderte lang oder mehr, könnte die Menschheit schauen und alles finden, was für sie notwendig ist, hier und auch hienach in Frieden und Glück zu sein, was nötig ist für das ewige Leben in der Ewigkeit.

Madad, yā sulṭānu l-awliyā'. A'udhu billāhi mina sh-shayṭāni r-raḥīm, bismillāhi r-raḥmāni r-raḥīm. Dastūr!

Eine Regel, die in goldenen Buchstaben geschrieben sein könnte oder müßte: „*Quli l-ḥaqq aw iskut!* Sprich: Sag das Wahre oder sprich nicht!“ Oder: „*Quli l-khair aw iskut!* Sprich, was dir einen Nutzen bringt, dir oder anderen, oder hüte deine Zunge und sprich nicht!“

Dies ist eine Formel, mit der die Menschen, würden sie sie beherzigen, eine Stufe in ihrem Leben erreichen, die unter den Bedingungen dieses zeitlichen Lebens die höchste Stufe des Lebens der Menschheit wäre. Aber was tun die Leute jetzt! Dies ist eine Formel von den Himmeln, die zu Allāhs des Allmächtigen

Befehlen und Bestimmungen gehört, und Er möchte von Seinen Dienern, daß sie Seine *Wasiyat*, Seine Befehle und Bestimmungen, befolgen. Er möchte, daß die Diener Seinen Rat doch bewahren. Er schaut – aber wie ist die Lage jetzt? In diesem 21. Jahrhundert haben die Menschen einfach ihre Beziehung zu den Himmeln abgeschnitten, und sie sagen nicht: „Wir sind eine Schöpfung“ – sie gebrauchen das Wort „Schöpfung“ gar nicht –, „wir sind die Halter des Landes auf diesem Planeten. Wir sind ‚Landlords‘. Die ‚Landlords‘ der ganzen Welt sind wir! Es kann nicht sein, daß es jemand anderes von den Himmeln ist, nein, wir sind ‚Landlords‘!“

Ihr Deutschen, was sagt ihr? „Die Franzosen sagen das, was ist mit uns? Wir sind bessere ‚Landlords‘ als die Franzosen!“ Die Engländer sagen: „Nein, ich bin euer Meister, ich bin Schutzherr. Die Schirmherrschaft muß mir zufallen!“ Die US sagen: „Oh, wer seid ihr? Wie könnt ihr das sagen, da doch ich da bin!“ Die Engländer sagen: „Ihr seid lang, lange Leute sind nicht allzu klug. Ich bin euer Meister; die Meisterschaft vermag ich zu geben. Akademische Meisterschaft kann ich den Leuten geben, in der Politik und jeder Art der Machterhaltung über die Ländereien, denn es war einmal, da hatte ich ein internationales Weltreich, wenn die Sonne an dem einen Weg schien, ging sie am anderen unter. Ich bin derjenige, welcher! Wer bist du?“ – Amerika sagt: „Hm, hm, ich kann euch kontrollieren!“ Die Italiener sagen: „Was ist mit uns? Wir stammen von Romus und Remulus, wir sind von jener Riesenwölfin gesäugt worden, die uns Milch gegeben hat. Römisches Weltreich! Ich komme auch zu euch, ihr Engländer, was sagt ihr?“ Die Griechen sagen: „Wer seid ihr? Ihr habt von

uns gelernt! Ihr habt in Höhlen gehaust. Als wir das Pantheon auf jenem Berg erbauten, seid ihr noch Schweinen hinterhergelaufen, sie zu jagen. Wer seid ihr?“ – Iraner sagen: „Warum? Wir waren ein riesengroßes Herrschaftsgebiet; früher, zu Darius' Zeit, waren wir die Führer, Schutzherren und Meister, wir, die wir von Teheran und Shiraz stammen. Darius' Armeen kamen mit Peitschen und Schwertern durch Kleinasien bis in euer Land. Ihr kamt und habt unsere Füße geküßt!“

Die Russen sagen: „Was ist mit uns?“ „Pssss – ihr arbeitet im Norden mit den Bären, geht dahin. Euer Land ist dort, kommt nicht herunter!“

Und jedes Land fragt. Die Ägypter: „Wir sind die Herren des Landes, bevor ihr noch in die Schöße eurer Mütter kamt. Wir haben Rechte, Herren aller Länder der Erde zu sein!“ Und über die Araber und Türken sprechen wir erst gar nicht.

Die Chinesen essen und schlafen nur immer; wenn sie erwachen, hasten sie von einer Seite zur anderen. Die Japaner sind neu, aber die Chinesen sind Leute aus alter Zeit. Und die Inder – *subhānallāh!* –, so viele Nationen! Wenn ich darüber sprechen würde, was mit ihnen allen geschah, würde das bis zur nächsten Woche dauern. Meine Geschichten zur Historie sind etwas anderes als das, was sie geschrieben haben. Meine Analyse ist von anderer Art.

Die Schweizer, was haben sie? – Nichts. Schweizer Leute sind Kassierer, nichts weiter; Kriege, Kämpfe nicht. „Ich bewahre euer Gold, kommt nicht näher, nein, geht weg, oder ich rufe den Franzosen, er peitscht euch.“ Zu einem anderen sagen sie: „Ich rufe jenen.“ Alle Nationen sind Wächter der Schweiz, denn jeder hat dort einen privaten Schatz. Deshalb: „Sprich nicht!

Wenn ich sagte, jene Person hat diese Menge, bekommst du nur Kopfschmerzen davon.“

Subḥānallāhi l-‘alīyyi l-‘azīm, yā Allāh!

Der Mensch sagt jetzt im 21. Jahrhundert: „Wir sind ‚Landlords‘ hier! Die Herrschaft über das Land gehört den Leuten, die auf der Erde leben. Wir raten niemandem, sich einzumischen oder zu kommen und zu sagen: „Ich habe auch einen Anteil an diesem Planeten, einem anderen Planeten oder an dem, was da oben ist.“ Es ist ihnen eine schaitanische Lehre, alles zu leugnen, das den Himmeln zugehört. Shayṭān läßt sie annehmen, daß sie die Eigner dieses Planeten sind und niemand sonst auf diesem Planeten Herr des Landes sein kann. Wenn sie dies sagen, verfallen sie dem Wege Shayṭāns und seiner Oberherrschaft. Was Shayṭān sie machen läßt, das machen sie.

So nutzen sie niemals die Wahrheit; die Wahrheit leugnen sie seit Anbeginn. Wenn sie sagen: „Die Herrschaft über das Land auf Erden ruht auf unseren Schultern, wir sind diejenigen“, ist es aus, dann laufen sie geradewegs auf falschem Weg. Es ist nicht wahr!

Sie haben die Wahrheit verlassen. Wenn sie die Wahrheit verlassen, ist es zu Ende – können sie nicht die Wahrheit sprechen, können sie nicht Wahre sein. So können alle Leute der Politik nicht die Wahrheit sprechen und können nicht Wahre sein, Ende. Jetzt befinden wir uns darin.

Und der Prophet sagte: „Ihr müßt die Wahrheit annehmen, und wenn ihr die Wahrheit annehmt, werdet ihr Wahre sein, und Wahre sind solche, die durch himmlische Unterstützung unterstützt werden. Und alle Propheten sind durch himmlische Unterstützung unterstützt worden. Und jetzt weist ihr himmli-

sche Unterstützung zurück und sagt: „Wir machen intelligente ‚Missiles‘, und wir befehlen diesen Raketen, diesen oder jenen zu finden, und dieser Flugkörper läuft los und findet ihn“ – es ist nichts! Der Mensch brüstet sich: „Wir brauchen keine himmlische Unterstützung, nein, nein, wir haben Unterstützungen!“

Jetzt sind wir in Schwierigkeiten, die jeden Tag anwachsen. Wenn es gestern eine war, so werden es heute zwei sein. Morgen wird es doppelt sein: vier. Am nächsten Tag vier mal vier: sechzehn. Sechzehn mit sechzehn, potenziert in dieser Weise, werden die Schwierigkeiten wachsen. Glaubt ihr, daß sie irgendeine Lösung für die Probleme der Menschheit finden? Selbst bei uns nicht. Hier in Zypern – eine Handvoll Leute – mischen sich alle Nationen ein, um einen Weg für unsere Probleme zu finden, und sie schaffen es nicht – was ist dann erst mit großen! Was ist mit großen!

Und es ist jetzt wichtig, was wir sagen – das ist der Rat aus der Prohezeiung des Siegels der Propheten: „*Wenn ihr spricht, spricht die Wahrheit oder spricht nicht!*“ Ein anderer wichtiger Befehl kommt durch diese Worte, der so wichtig ist wie das erste Hadith, das der Prophet brachte, und er lautet: „*O Leute, wenn ihr etwas tun wollt, tut es, sofern es für euch, für die Menschheit, nützlich ist, und wenn nicht, tut es nicht!*“

Dies muß in goldenen Buchstaben geschrieben werden! So daß, wenn ihr etwas tun wollt, was nützlich für euch und andere sein soll, ihr einer Abwägung bedürft, und diese Abwägung könnt ihr nicht nutzen oder finden oder auf der Erde hervorbringen durch euren Verstand. Geistige Erfindungen eignen sich nicht zur Erwägung dessen, ob etwas gut oder schlecht ist. Deshalb gilt es, zur Erwägung das

himmlische Gleichgewicht zu nutzen. Himmlisches Gleichgewicht muß es sein! Durch dieses himmlische Gleichgewicht, das wir jetzt haben, gibt es 500 verschiedene Eigenschaften oder Handlungen oder Anstrengungen, die alle gut sind und persönlichen und allgemeinen Nutzen bringen. Und es gibt eine andere Tafel, auf der stehen 800 Arten von Arbeiten oder Handlungen oder Absichten oder Anstrengungen, die alle den Menschen schaden, Schwierigkeiten bringen oder alle zusammen Unruhe stiften. Welches der 800 du auch nimmst oder zu machen versuchst, mit ihm bist du ein Unruhestifter, und dein Name wird in der Liste der Unruhestifter erscheinen, und jene Unruhestifter gehören zum ersten Unruhestifter Shayṭān. Er stiftete die erste Unruhe in der göttlichen Gegenwart, und alle, die jene Unruhe stiften, gehören zu ihm, dem ersten Unruhestifter, und ihre Namen sind unter dem seinen geschrieben.

Wir haben es verloren. Leute haben es verloren, und es ist unmöglich, den Weg des Menschen vom schlechten zum rechten zu ändern, bis der Herr der Himmel eingreift und jemanden schickt, alles mit einer Kraft anzuordnen, die die Kräfte der Natur übersteigt. Jene Kraft, die den Himmeln zugehört, ist eine wunderwirkende Kraft. Wenn Wunder kommen, wird alles enden.

Pharao gab vor, der Herr der Ägypter zu sein, und weil ihr Verstand klein ist, sagten die Ägypter: „Ja, ja!“ *Tauba astaghfirullāh!* Einmal kam der Lehrer der Pharaonen. Pharao saß auf seinem Thron und dachte über etwas nach, als plötzlich jemand Auge in Auge vor ihm stand. Er sagte: „Wer bist du? Wie kamst du hierher? Wie kannst du ohne meine Erlaubnis hier sein? – Pfortner! Wer ist jener da, wie

könnt ihr es zulassen, direkt vor mich zu treten?“ Und sie kamen mit Speeren gelaufen. „Tötet ihn!“ Sie hieben mit ihren Schwertern so und so, aber jene Person stand noch immer aufrecht da. „Wer bist du?“ „Erkennst du mich nicht?“ Wer fragt danach, wer ich bin? Ich bin euer Meister, ich bin euer Lehrer, ich bin euer Unterstützer.“ „Oh, wie kamst du hierher?“ „Eure Schwerter können mich nicht schneiden, eure Speere können mich nicht berühren, eure Macht kann mich nicht erreichen, ich bin hier.“ „Warum bist du gekommen?“ „Das fragst du noch, o Pharao: Ich bin der Herr dieser Ägypter, und mache sie zu deinen Dienern, und du weißt nicht, wer ich bin? Ich fordere dich auf, dein Pharaonentum zu überprüfen, wie kannst du sagen: ‚Ich bin der Herr dieser achtlosen ägyptischen Leute.‘ Wie kannst du das behaupten?“

„Weil ich Hunderte von Hexen und Zauberern habe, deshalb behaupte ich, daß ich ihr Herr bin.“ „Rufe sie herbei! Ich muß deine Macht anschauen, ich muß dich prüfen, dich einer großen Überprüfung unterziehen.“

Pharao ruft alle Köpfe herbei, und sie kommen: „Zeigt eure Macht!“ Und die Köpfe der Zauberer zaubern eine gewaltige Vision. „Das ist deine Macht?“ „Ja, das ist die Macht,

mit der ich beanspruche, Herr der Ägypter zu sein.“ Und Shaytān macht: „Phhh!!“ Er bläst darauf – und alles verschwindet.

„Wo ist deine Macht?“ „Ich weiß nicht, sie ist einfach verschwunden.“

„Ich bin euer Meister. Schau, was ich jetzt hervorbringe – meine Macht.“ Er spielt eine Macht aus, da fällt Pharao von seinem Sitz herunter. Er fällt herunter und versteckt sich voller Furcht.

„O Pharao, wie ist meine Macht?“ Pharao zittert, er kann vor Furcht nicht sprechen. Und Shaytān macht: „Phhh!“ – spuckt auf Pharao.

„Schau! Ich habe solch eine Macht, und der Herr der Schöpfung, der Herr der Himmel, akzeptiert mich nicht einmal als Seinen Diener – wie könnte Er dich als Seinen Partner akzeptieren?“ Und er spuckt noch einmal auf ihn.

Warum sagen wir das?

Die Leute denken jetzt, was sie haben, wäre etwas! Wenn Shaytān Erlaubnis gegeben würde, könnte er in einer Sekunde all diese Dinge zunichte machen, indem er aus ihren Köpfen alles Wissen herausnimmt, daß sie nicht einmal mehr wüßten, wie sie Feuer machen sollen. Selbst wenn man ihnen eine Streichholzschachtel geben würde, wären die Leute dann außerstande, ein Feuer anzuzünden! Wenn der Herr der Himmel zu Shaytān

sagt: „Laß sie unter Null kommen, werden sie alle Macht vergessen und sogar vergessen, was sie mit einem Streichholz machen können, ein Streichholz zu entzünden. Sie glauben, zu Macht gekommen zu sein. Achtlose Leute, Leute des 21. Jahrhunderts!“

Möge Allāh mir vergeben und euch segnen. Und wir erbitten Seine himmlische Unterstützung für den Islam, für *Majidu l-Islām*, die Herrlichkeit des Islam, daß sie in Bälde erscheine, bevor die Sonne untergeht oder bevor die Sonne aufgeht. Um der Ehre des letzten Propheten willen, des meistgeprienen und meistgeehrten einen in Seiner göttlichen Gegenwart,

Fātiha. ◆

Rückblick


Sollte sich jemand fragen, wer das schöne Photo Maulānas auf dem Titel des vorletzten Lichtblicks (Nr. 257) gemacht hat, so hatte die vergessene Angabe lauten müssen: „SORAYATER HAAR“.



LICHTBLICK



Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich online unter www.abendstern.de im SPOHR VERLAG • Rebmättelweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald • Tel.: 0 76 26 - 97 08 70; Fax: 076 26 - 97 08 71 • Jahres-Abo: 10,- Euro • POSTBANK KARLSRUHE KTO: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75) • V.i.S.P.: Selim Spohr •



Sie fürchten die Wahrheit

Das Barnabas-Evangelium soll in einer preiswerten Softcover-Version seine zweite Auflage finden, es ist jetzt beim Drucker. Im Vorwort wird berichtet, was ein „weiser Mann“ (unser Sheikh) empfand, als er bemerkte, daß die 1906 erschienene Ragg-Ausgabe nach fast einem Jahrhundert im Besitze der Theologen der Uni Freiburgs noch nicht einmal aufgeschnitten war: „They did'nt cutit. They fear the truth!“.